

Den Sonntag heiligen

Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus

3. November 2024 - 31. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B

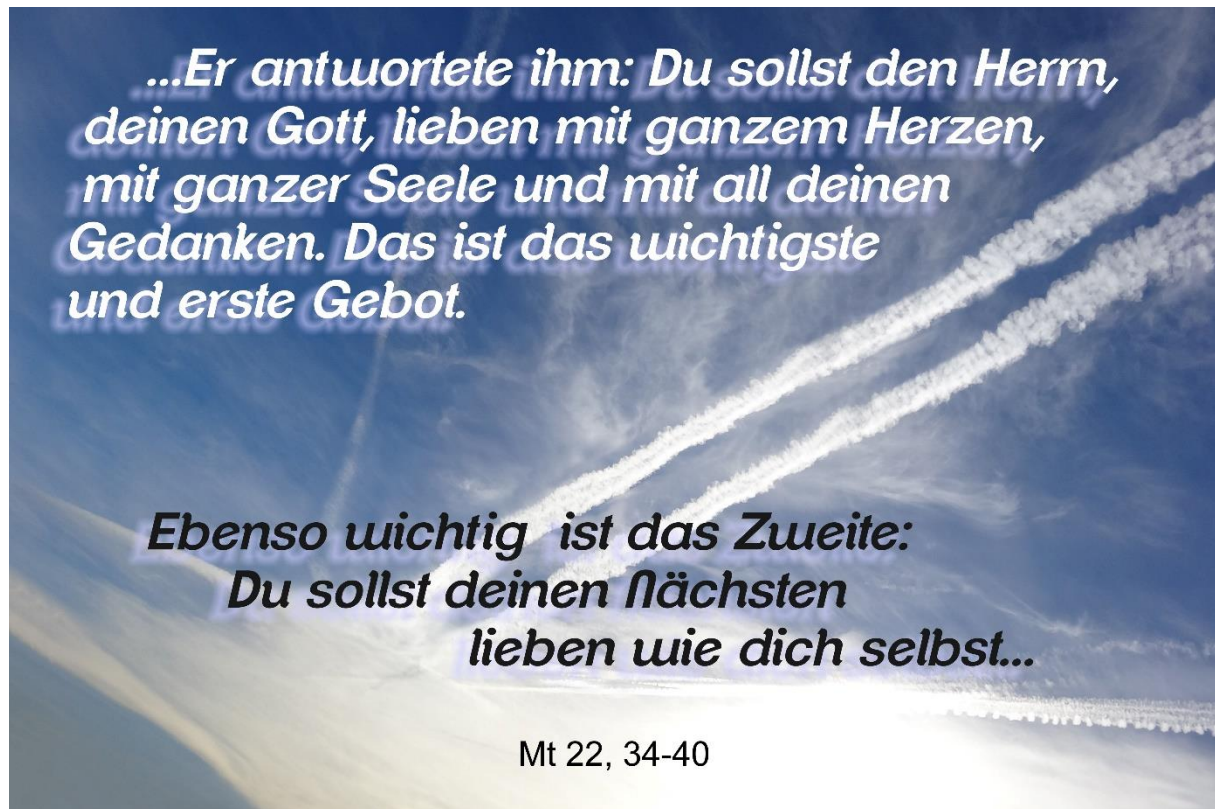


Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Lied: 842 (Liebe ist nicht nur ein Wort)

Einführung:

Wir feiern den 31. Sonntag im Jahreskreis, den 31. von 34: das Kirchenjahr geht zu Ende.

Wir lesen weiter im Hebräerbrief und im Markus-Evangelium; die 1. Lesung (Dtn 6,2-6) ist wieder zum Evangelium (Mk 12,28b-34) ausgewählt.

Zur Zeit Jesu kam ein Heide zu Rabbi Schammai und sagte: Ich will Jude werden, aber nur dann, wenn du mir den Inhalt des jüdischen Glaubens sagen kannst in der Zeit, in der ich auf einem Bein stehen kann.

So ähnlich fragt heute im Evangelium ein Schriftgelehrter Jesus: welche Weisung ist die allererste, worauf kommt es an bei den vielen Ge- und Verboten, die wir in der Toraschule gelernt haben.

Die Antwort Jesu ist uns allen bekannt. Versuchen wir, sie wie neu zu hören.

Kyrie

Herr Jesus Christus, wir kommen zu dir mit all unserem Versagen, unserer Unaufmerksamkeit, Nachlässigkeit und Schuld.

Herr, erbarme dich.

Unser Herz klagt uns an, aber du bist größer als unser Herz.

Christus, erbarme dich.

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Heiliger Gott, eines nur verlangst du: dass wir dich und unseren Nächsten aus ganzem Herzen lieben. Gib uns die Kraft, dieses Gebot treu zu befolgen, damit wir das ewige Leben erlangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium: Mk 12,28b-34

In jener Zeit ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen anderen außer ihm und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

Gedanken zum Evangelium

Du sollst den Herrn deinen Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst: das Innerste, der Kern der Ethik Jesu.

Gott lieben und den Nächsten lieben.

Der Gott Jesu und unser Gott, der "Einzige", ist der Gott, der das Verlorene sucht, der das Leben liebt, der das Glück der Menschen will, dem Liebe unendlich viel mehr bedeutet als jedes Opfer.

Wir feiern sonntags in unseren Gottesdiensten diesen Gott. Wir lassen uns ermutigen und unseren guten Willen stärken, gütig, versöhnlich, solidarisch miteinander umzugehen, und versuchen es dann wieder, eine Woche lang.

Hier noch das kostbare Wort aus 1 Joh (4,19f), die Quintessenz von allem: "Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt, ich liebe Gott, aber seinen Bruder und seine Schwester hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Nächsten nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht."

Fürbitten

Herr unser Gott, du bist uns mit deiner Liebe zugekommen. Du hast sie uns darin erwiesen, dass du deinen Sohn zu uns gesandt hast. Durch ihn, unseren Erlöser und Heiland, bitten wir dich:

- Für die Kirche, die immer wieder versagt: hilf ihr, deine Wahrheit immer besser zu verstehen und durch Liebe und Barmherzigkeit zu bezeugen.
- Für alle Menschen, die wenig Liebe empfangen und darum verbittern und verkümmern: öffne ihnen einen Weg aus ihren Enttäuschungen.
- Für uns alle, die wir gelernt haben, dich als unseren guten Vater anzusprechen: lass unser Leben Antwort auf deine Liebe sein.
- Für unsere Verstorbenen und heute besonders für unseren Altbischof Franz Kamphaus, mit denen wir uns in diesen Tagen besonders eng verbunden wissen: dass wir sein Andenken in Ehren halten und ihm für das Gute, das er uns getan hat, dadurch danken, dass wir Liebe und Güte nun in unserem Leben weitergeben.

Ja allmächtiger Gott, vollende das Werk der Erlösung der ganzen Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: GL 841 (Wo die Güte und die Liebe, da ist Gott)

Vater unser

Gebet: GL 22, 2

Guter Gott,
schenke der Kirche deinen Segen,
damit sie ein Zeugnis deiner Menschenfreundlichkeit
und Güte sei.

Erneure sie durch die Kraft des Heiligen Geistes
Und führe sie durch den Wechsel der Zeiten.
Gestalte unser Herz nach dem Evangelium Christi
Und schenke uns jene geschwisterliche Liebe,
durch die wir uns als Jünger und Jüngerinnen
deines Sohnes erweisen.

(Bernd Seel-Hoffend)

Segensbitte

Zum Nachdenken:

Amor ergo sum – ich bin von Gott geliebt, also bin ich. Das ist der letzte Grund unserer Christen- und Menschenwürde. Diese Grundaussage steht vor allen Aufforderungen und Appellen. Christ wird man nicht mit dem kategorischen Imperativ „Du sollst Gott lieben“, sondern mit dem kategorischen Indikativ „Du bist von Gott geliebt“.

(Auszug aus einer Predigt von Bischof Franz Kamphaus – „Der bekannte aus Nazaret“ S. 252)



Bild: www.amoris-laetitia.de In: Pfarrbriefservice.de

zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas